

Rettungsbemühungen  
um die Brüderstraße 7



Das stattliche Renaissancehaus Brüderstraße 7 gehört derzeit zu den am stärksten gefährdeten Baudenkmalen in Halle. Noch vor wenigen Jahren wurde es genutzt, beherbergte Wohnungen und eine Gaststätte und befand sich in einem relativ guten baulichen Zustand.

Seitdem hat es zwei Besitzerwechsel gegeben und beide Besitzer haben nichts für die Erhaltung des Gebäudes getan, so dass inzwischen zusätzliche Schäden entstanden sind. Der jetzige Eigentümer, der das Haus in voller Kenntnis des Denkmal-Status erworben hat, bemüht sich um eine Genehmigung zum Abriss des Gebäudes. Der kulturgeschichtliche Wert des Fachwerkhauses spielt für ihn offensichtlich keine Rolle. Nachdem das Landesverwaltungsamt als zuständige Denkmalschutzbehörde den Abriss versagt hat, bemüht er sich nun, diesen vor dem Verwaltungsgericht Halle zu erwirken.

Den Abrissbestrebungen steht ein breites bürgerschaftliches Engagement zur Rettung des Baudenkmals gegenüber. Der Stadtrat hat sich im Januar 2012 mit einer bemerkenswerten symbolischen Geste einmütig zum Erhalt des Hauses bekannt. Der Arbeitskreis Innenstadt hat dem Eigentümer bereits im November 2011 seine Bereitschaft erklärt, das Haus zu erwerben. Dank zahlreicher Unterstützer sind wir in der Lage, den geforderten Kaufpreis aufzubringen, wie er in einem seriösen, vom Eigentümer beauftragten Gutachten festgestellt wurde. Mit dem Kaufangebot bieten wir dem Eigentümer die Chance auf eine wirtschaftliche Verwertung des Grundstücks ohne Abriss des Kulturdenkmals. Er hat jedoch bisher die Ernsthaftigkeit unserer Rettungsbestrebungen bezweifelt. Deshalb haben wir uns entschlossen, unserem Angebot eine rechtlich verbindliche Form zu geben und es publik zu machen. Dazu haben wir die AKI Denkmal gemeinnützige GmbH gegründet, die die Rettung des Denkmals übernehmen soll. Diese GmbH hat dem Eigentümer ein notarielles, verpflichtendes Kaufangebot zugesandt. Wir hoffen damit einerseits, ihn zu überzeugen, dass der Verkauf für ihn eine realistische und sinnvolle Alternative zum Rechtsstreit darstellt, andererseits wollen wir auch dem Verwaltungsgericht vermitteln, dass eine Möglichkeit zur Erhaltung des Denkmals besteht.

In Halle haben sich nur sehr wenige Fachwerkhäuser aus der Renaissance erhalten. Beispiele wie die Kleine Ulrichstraße 33 oder das Graseweghaus – denen sich die Brüderstraße 7 ebenbürtig an die Seite stellt – zeigen, welche Bereicherung des Stadtbildes sie nach einer denkmalgerechten Sanierung darstellen.

Darüber hinaus ist die Brüderstraße 7 ein bedeutender Zeuge der Stadtgeschichte. Unter vielen wichtigen städtischen Amtsträgern, die im 16. und 17. Jahrhundert hier wohnten, ragt der Jurist Melchior Hoffmann heraus. Dieser führte in der bewegten Zeit zwischen 1620 und 1660 als Schultheiß im Dienste zweier magdeburgischer Administratoren hier seine Amtsgeschäfte aus, zu denen auch Teile der Gerichtsbarkeit gehörten. Das Erdgeschoss diente seit 1863 als Gaststätte, eine Tradition, die sich bis zum Jahr 2007 erhalten hat.

Die Bewahrung des Hauses Brüderstraße 7 ist also aus mehreren Gründen von erheblichem öffentlichen Interesse. Die große Resonanz zum Tag des offenen Denkmals 2008, als wir das Haus der Öffentlichkeit präsentieren konnten, bekräftigt dies. Der AKI ist bereit, die Herausforderung einer Rettung dieses Hauses anzunehmen. Wir haben dafür bereits zahlreiche Verbündete gefunden, auf die wir zählen können – interessierte Bürger, Unternehmer, den Verein der Freunde der Bau- und Kunstdenkmale. Mit dieser Information werben wir weiter um Unterstützer für unser Anliegen.

Es droht der Verlust eines weiteren wichtigen Baudenkmals im Zentrum unserer Stadt! Tun wir alles, dies zu verhindern!

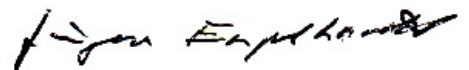


Henryk Löhr

Vorstand



Christian Feigl



Jürgen Engelhardt

Halle, den 22. Mai 2013